

...wie schnell doch so ein Jahr vergeht! Unser Rückblick auf 2011

Ihr Lieben,

früher habe ich immer geschimpft, wenn ich lange nichts von Freunden gehört habe und heute zähle ich leider auch zu denjenigen, die sich rarmachen. Aber es ist wirklich nicht immer einfach, sich im Alltag ein bisschen Luft und Zeit "frei zu schaufeln".

Trotzdem ist es keine Entschuldigung - für liebe Freunde möchte ich mir doch die Müße nehmen und den Kontakt besser pflegen!

Das scheint mir ein richtig guter Vorsatz für dieses Jahr!

Apropos neues Jahr, ich hoffe, ihr hattet ruhige, euren Wünschen und Vorstellungen entsprechende Weihnachten und Feiertage!

Wie wahrscheinlich bei euch auch, brachte unser Jahr 2011 einige Überraschungen mit sich und wir haben eine Menge neuer Erfahrungen sammeln können. Vor allem merkten wir: jeder Tag bringt eine neue Chance zu lernen und wir sind äußerst dankbar für das uns gegebene Leben!



In Mosambik fühlen wir uns wohl und haben noch viel zu entdecken. Auch deshalb waren wir uns alle sehr schnell einig, dass wir noch bleiben möchten und so bat Lars kürzlich um eine weitere Verlängerung seines Vertrags (Laufzeit dann bis Juli 2013). Arbeit gibt es schließlich mehr als genug. Inzwischen ist aus der GTZ ja die GIZ geworden und das kfm./administrative Zusammenspiel von drei bisher sehr verschiedenen Organisationen muss sich erst einmal finden. Danach kann es gut sein, dass wir wieder nach Deutschland zurückkehren und nach Steinbach in unser Häuschen ziehen und dann auch erst einmal bleiben, bis die Kinder mit der Schule fertig sind. Prima Überleitung, stelle ich gerade fest, denn Schule ist schon eines unserer vorherrschenden Themen.

Ganztagschule ist anstrengend und wir stellen regelmäßig nach den Ferien fest, dass die Mädels Zeit zum Eingewöhnen brauchen. Erschöpfung macht sich zu Beginn schnell breit, erst nach ein paar Wochen stimmt der Rhythmus wieder. Alicia ist nun in der 4. und Viviana in der 6. Klasse und das Niveau hat deutlich angezogen. Zeugnisse gibt es für sie nun sogar dreimal im Jahr, das bedeutet, es werden relativ häufig Tests geschrieben und Projektarbeiten sind zusätzlich zu Hause zu machen.

Wir sind sehr froh, dass Viviana inzwischen mit Freude ihre FM-Anlage in der Schule trägt. Im Sommer bekam sie eine neue Anlage und der technische Fortschritt bringt ihr spürbar großen Nutzen. Wir denken gerade darüber nach, auch ihr zweites CI im nächsten Heimaturlaub durch ein „Upgrade“ zu ersetzen. Mal sehen, was die Krankenkasse davon hält...

Viviana's persönlicher Reifeprozess hat langsam begonnen und sie achtet zunehmend auf ihr Äußeres, steht total auf (Pop)Musik und findet uns Eltern oft „total peinlich“. Manchmal ist sie unausgeglichen und aufbrausend, aber meistens eher sehr anschmiegsam und willig – das ist gerade sehr angenehm für uns!

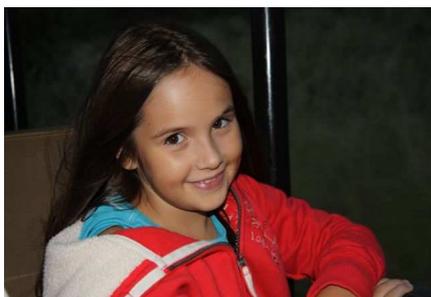
Das Thema Freundschaft beschäftigt sie immer mal wieder, denn die Mädchen in der Klasse schließen sich auch ohne sie zusammen. Sie liebt es jedenfalls ihre freie Zeit mit dem Laptop zu verbringen.



Auch Alicia ist dabei sich zu verändern, allerdings war die Entwicklung in den letzten Monaten etwas weniger vorwärtsgerichtet. Vielmehr fühlen wir uns wieder ins Kleinkind-Alter katapultiert. Seit geraumer Zeit möchte sie nicht mehr alleine schlafen, sondern mit einem von uns im Elternschlafzimmer. Ich habe zu diesem Thema inzwischen eine ganze Menge gelesen und auch psychologische Beratung in Anspruch genommen. Ihr Verhalten drückt wohl ihre Sehnsucht aus, Verantwortung abzugeben, Zuwendung und Geborgenheit zu bekommen, sich von Viviana abzuheben, einfach wieder nur ein kleines Mädchen zu sein. Es scheint, als würde Alicia spüren, dass sie sich (weiter)entwickelt, ihre Pubertät beginnt und sie von uns unabhängiger sein wird und das verängstigt sie. Daher der Rückschritt und der Wunsch, wieder ganz jung zu sein.

Darüber hinaus ist sie eine absolute Top-Schülerin und bestens organisiert. Eher schon beängstigend fleißig und strebsam will sie immer alles 1000% richtig erledigen. Auch das ist sicherlich für ein Kind, was vor kurzem erst 10 Jahre alt wurde, ungewöhnlich und stresst sie vielleicht zusätzlich. Hinzu kommt, dass ich nach wie vor viel Zeit mit Viviana verbringe, um sie in der Schule zu unterstützen. Der Unterricht in der 6. Klasse ist viel ernsthafter und es werden mehr Tests geschrieben, das Pensum der Hausaufgaben ist auch deutlich gestiegen. Sie kann diese Aufgaben gut mit Anleitung erledigen, ohne würde sie wahrscheinlich noch zu sehr ins Schwimmen kommen und aus Bequemlichkeit auch gerne mal Dinge unerledigt lassen. Die Lehrer sind sehr offen und hilfsbereit, allerdings war auch viel "Vorarbeit" notwendig, damit der Übergang gut gelingen konnte (die weiterführende Schule beginnt hier ab der 6. Klasse). Das alles bekommt Alicia logischerweise mit und fühlt sich unbewusst vernachlässigt, auch wenn sie sagt, es mache ihr nichts aus und das wäre ja normal.

So sind wir geduldig und versuchen, Alicia das zu geben, was sie gerade braucht, damit sie in Ruhe „groß werden“ kann. Vor allem Lars kümmert sich abends um sie, und sie genießt seine Nähe und mit ihm Spaßchen zu machen.



Wie bisher, sind die Pferde unsere liebste Freizeitbeschäftigung und mehrmals pro Woche zieht es uns in den Stall zum Reiten. Natürlich wollen die Mädchen auch bei den meisten Reitstall-internen Turnieren teilnehmen und trainieren fleißig. Lars spielt nach wie vor Fußball und Tennis, als Ausgleich hat er sogar begonnen, gezielt Gymnastik zu betreiben, das können wir dann gemeinsam tun, was mich besonders freut. An den Wochenenden versuchen wir eine gesunde Balance zu finden, zwischen Muße, Sport, Treffen mit Freunden oder Dinge erledigen, die einfach angefallen sind. Oft kommen auch noch kurze Trips nach Südafrika hinzu, auch weil die Kinder nur dort zum Kieferorthopäden gehen können und wir den Ausflug dann auch gleich noch zum Einkaufen nutzen. Zwar ist die Auswahl an Geschäften und Supermärkten in Maputo kontinuierlich gestiegen, seitdem wir hier leben, aber die Preise sind hoch und einige Produkte gibt es eben doch noch nicht zu kaufen.

Highlights waren sicherlich Lars 40. Geburtstag im Mai, zudem auch seine Mutter, sein Bruder und ein guter Freund angereist kamen. Lars hatte vor dem Fest eine interessante und aufregende Männertour gemacht, um einige der schönsten Fleckchen zu zeigen. Etwas später reisten wir dann ohne Kinder noch weiter nördlich, um den vor einigen Jahrzehnten durch seinen Tierreichtum und Landschaft bekannt gewordenen Gorongosa-Park zu erleben. Mittlerweile sieht man erste Erfolge und die durch den Bürgerkrieg fast vollständig ausgerottete Tierpopulation wächst wieder.



Wie ihr lesen könnt, ist es jedenfalls auch bei uns nicht langweilig geworden! Manchmal denke ich, durch das Klima und die hiesigen Bedingungen altere ich schneller, denn vor allem die Wärme strengt ungemein an, obwohl wir uns nicht länger draußen aufhalten als nötig. Momentan haben wir das Kontrastprogramm zu Deutschland und an den meisten Tagen haben wir locker 30 Grad im Schatten. Kaum vorstellbar, dass man irgendwo anders auf der Welt mit dicken Stiefeln und Pullovern herumlaufen muss!





Weihnachten waren wir in Maputo, (leider dieses Mal ohne Christvesper, denn sie wurde kurzfristig abgesagt, da wegen starken Regens der Pfarrer keine Transportmöglichkeit durch die engen und überfluteten Pisten hatte) und es war herrlich, überhaupt keinen Trubel und "Geschenke-Druck" zu haben. Wie die vergangenen Jahre auch, hatten wir unsere Bescherung unter unserem 50cm „großen“ Plastiktannenbaum, dann gab es Fondue und einen gemütlich ausklingenden Abend. Echt angenehm und stimmungsvoll!
Den Jahreswechsel verbrachten wir mit meinen Eltern in Südafrika, wo wir hauptsächlich nur faul waren. Nun starten wir alle gestärkt wieder ins Arbeitsleben.

Euch wünschen wir – wenn auch schon etwas spät - ein angenehmes, zufriedenes, humorvolles und gesundes Neues Jahr und würden uns freuen, von euch zu hören!

Allerherzlichste Grüße,

Sabine und Familie
(Maputo, im Januar 2012)

